

# Aus der Heimat

## Der Streit um den Kanal.

**Versehung.** Hier ist man in manchen Kreisen beklagt über die Eingabe des Kreisverwalters Kreisberg zur beauftragten Kommission, in der geordert wird, daß vor dem Bau des Eilker-Saale-Kanals das Eilker-Lippe-Gebiet reguliert werden müsse und daß statt der Einzelführung über Pflanz-Gülden-Eußig-Kreipau-Saale der Kanal durch die Eilker- und Luppepaue bis zur Saale zwischen Annendorf und Schlopau geleitet werde. Es wird dagegen eingewandt, daß solche Veränderungen schon früher ausgeführt seien. So habe Graf Hohenthal-Döllau im Jahre 1910 im Herrenhause gegenüber der Kuppelnie gesprochen, ein Projekt für ihn erwidert worden, ein Projekt für die Linie werde nicht vorgelegt werden. Das ausfallende Moment, das später die Förderung über die Führung durch die Aue zum Schwingen brachte, sei die finanzielle Seite gewesen. Der Kanal durch die Aue würde weit höhere Summen fordern als die andere Linie. Man würde nicht weniger als sieben Schloßen nötig haben, die den Transport auf der verhältnismäßig kurzen Strecke Leipzig-Saale über Gebühr zu vergrößern geeignet seien. Ferner hätten dem Bau des Kanals durch die Aue erhebliche technische Schwierigkeiten entgegen. Aus diesen Gründen hätten viele Fachleute das Projekt als gar nicht diskutabel angesehen.

Von anderer Seite wiederum werden diese Einwendungen als nicht stichhaltig angesehen. Der Vorteil, den die Einzelführung durch die Aue bietet, mache alle Nachteile zunichte.

## Zwei Gesichten aus dem Gefängnis.

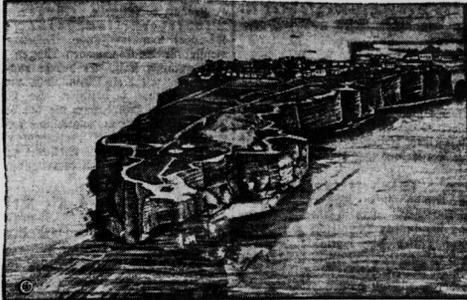
**Versehung.** Im Gerichtsgefängnis: Der Hauptwachmeister ist auf Urlaub. Ein Ausweiser verleiht seinen Dienst. Er hat für die Anstalt in der Stadt etwas zu besorgen, aber er mag sie nicht verlassen, das leidet sein Pflichtgefühl nicht. Er kommt auf einen genialen Einfall. Er schickt den Hauptwachmeister Sohn des Hauptwachmeisters, dem er zu Hilfe einen Gefangenen mitgibt. Damit es schneller geht, muß der Junge sein Fahrrad nehmen, und der Gefangene erhält das Fahrrad des Hauptwachmeisters. Kaum sind die beiden außer Mitternachts, da tritt der Gefangene mit Wacht in die Pevale und läuft davon. Man läuft ihn jetzt noch.

Ein Privatmann wird ausstillfemmel im Strafanstaltsaufsichtsbüro beschuldigt. Kurz vorher nahm ihn eine Gelbitrate aufgehängt zu 20 Mark oder 2 Tage Haft. Er gab nicht Geld für die Anstalt, sondern die Anstalt wurde durch den Strafanstaltsaufsichtsbüro mit dem Missetäter zum Strafantritt. Da stellt sich heraus: er ist ja schon da. Er weiß ja schon im Gefängnis, und zwar als Aufstichperson. Man schaut sich erstaunt an, aber der böse Mann durchhaut den geschlossenen Knotten: er geht jetzt die 20 Mark.

## 65 jähriges Ehejubiläum.

**An den Tag werden wir noch lange denken.**  
**Schweritz.** Die eiserne Hochzeit feierte am 4. August das Karl Eberthale Ehepaar. Der Ehemann ist 89 Jahre alt, die Ehefrau 87 Jahre. In der Hochzeit wurde vor 65 Jahren das Paar getraut und wohnt jetzt dieser Zeit hier im Heimort der Frau, schon jahrelang mit Kindern und Enkeln zusammen. Die Kinder, die vor 65 Jahren das Paar zur goldenen Hochzeit liefen, grüßen sie zu ihrem Ehrentage mittags um 12 Uhr mit feierlichem Gelächter. Von einer feierlichen Einkehrung war Abstand genommen, da die Frau,

# 100 Jahre Seebad Helgoland.



Die rote Zelleninsel in der Nordsee kann auf eine namhafte hundertjährige Geschichte als Seebad zurückführen. Die Landgemeinde Helgoland hat ihr wirtschaftliches Wachstum und ihr Ansehen als Kurort dem Schiffzimmermann Jakob Andreas Siemens zu verdanken, der vor etwa 100 Jahren auf der Insel lebte. Es waren nur 6 Badelanden, die beiseite auf der Düne des Unterlandes standen, als das Seebad Helgoland eröffnet wurde. Nach drei Jahren konnte das neue Bad die stolze Zahl von 200 Kurgästen verzeichnen. Ihre Zahl wuchs immer mehr, und bald nach dem Helgoland im Jahre 1890 in deutschen Besitz übergegangen war, zählte man schon an die 20 000 Badegäste; heute dürfte diese Ziffer auf das Doppelte gestiegen sein.

wie sie selbst sagte, „doch nicht mehr so fort kann wie früher“. Die zwei alten Mädchen sind aber sonst körperlich und geistig noch sehr frisch. Lebhaft und mit Humor erzählen sie von der „grünen Hochzeit“ und längst vergangenen Tagen und sind stolz darauf, daß sie sich „das Weisse noch selbst helioren konnten“. Vor der Gemeinde Schöterswisch erhielt das Jubelpaar ein Ehrengeld in Geld. Kreisdirektor von Brunn überbrachte am Vormittag die Glückwünsche des Kreises und ebenfalls ein Geschenk. Die Schöterswischer Einwohnerlichkeit nahm natürlich regen Anteil, was die vielen Blumen und Gaben bezeugen, die das Stübchen der beiden alten glücklichen Leute schmückten. Das Fräulein fragte lachend: „An den Tag werden wir noch lange denken.“

## Eine 3000 Jahre alte Begräbnisstätte.

**Schöfeld.** Bei Erdarbeiten in der Feldflur wurde ein Urnenfeld ausgehoben, das eine Begräbnisstätte aus der Zeit von vor über 3000 Jahren ist. Durch die Rettung der Arbeiter durch den Provinzialkonservator ist bereits eine ganze Reihe von Urnen zurutage gefördert worden.

## Nach dem Wasser das Feuer.

**Miesdorf.** In der Nacht brannten hier Scheunen und Ställe der Wüste Bein und des Bestkessers Hofmeier nieder. Als das Feuer losbrach, fanden die Gebäude schon in hellen Flammen. Die Feuerwehr mußte sich deshalb darauf beschränken, ein weiteres Umfichtreifen zu verhindern. Die Betroffenen gehören zu den Unglücklichen, die vor einigen Wochen aus vor dem Hochwasser die Flucht ergreifen mußten.

## Auch ein Fliegerunfall.

**Reichenwerde.** Im nahen Grünwald gab's am Mittwoch große Aufregung über einen Fliegerunfall. Es war jedoch davon kein menschliches Leben betroffen, sondern einer von den drei Jungkähnen, die jetzt ihre ersten weiteren Ausflüge machen. Aus hohem fliegendem Flug ließ der muttere Gehell auf das Nest herab, schied aber

und traf auf den Flügelbleiter, dessen Spitze ihm den Flügel durchbohrte; an der Aufhängung glitt der gefangene Vogel bis zum Dach hinab. Die Alten fliegen selbst herbei; aber Walter Stroh, der doch sonst mit der mehrtäglichen Wiesenflucht flüchtend unterwegs ist, fand hier ganz ratlos, und auch seine Gemahlin mußte nicht zu helfen. Fein nach drei Stunden mußte der arme Kerl in dieser hilflosen Lage verharren, dann kamen Dachdecker, erließen das Dach und befreiten ihn. Kaum konnte er die Flügel wieder regen, so konnte er mit einem Schwung auf das Nest und ließ dort verfliegen, während die alten Stöcke durch Klappern ihm ankammen wegen seiner Unvorsichtigkeit eine ernste Strafpredigt hielten.

## Schlummer fahre fort.

**Wintersberge.** Aus Gefälligkeit nahm der Fleischermeister Besse aus Ströberg auf seinem Wagen von Auerbach aus einen reisenden Kuristen mit. Als der Kurist sich auf der Fahrt in unfälligen Reisersarten erging, warf ihn der Meister targernd vom Wagen. Später stellte der Meister fest, daß seine Brieftasche mit 284 M. verschwunden war. Er teilte dies sofort dem Landjägeramt mit, und es gelang, den Spürhund im Augenblick zu erwischen, als er mit dem Zuge aus Wintersberge abdamfen wollte. Der Besessene erhielt sein Geld zurück. Der Dieb wurde festgenommen.

## Rehbock und Motorrad.

**Kosbau.** Hier erregte sich unweit der Försterei Schlangengrube ein schwerer Unglücksfall. Der Sohn des Hühnerhändlers Heinrich aus Dessau kam mit seinem Motorrad, auf dessen Gasstange eine Dose lag, von Kosbau. Als er in der Nähe der Försterei die Straße passierte, sprang aus dem nahen Gehäß ein Rehbock direkt in das Motorrad. Der Fahrer und die Dose trugen schwere

Verletzungen davon. Beamte der Försterei Schlangengrube leisteten die erste Hilfe. Ein gerade des Weges kommendes Auto nahm die Verletzten zur weiteren Behandlung mit nach Dessau. Der Rehbock war auf der Stelle tot.

## Beauftragung der Realsteuerföche.

**Stettin.** Der Regierungspräsident zu Magdeburg hat dem Einpruch der betriebligen Vertretungen von Handel und Gewerbe, die nicht gut zu schicken über die Steuerföche gestellt worden waren, stattgegeben und dem Haushaltsplan der Stadt Stettin seine Genehmigung erteilt.

## Auf dem Schützenfest wieder eingefangen.

**Waltersdorf.** Festgenommen wurde auf dem Schützenfest in Sandershausen der zweite der Gebrüder Wille, Karl Wille, der vor längerer Zeit mit seinem Bruder Kurt aus dem Gefängnis in Halle entwich. Die Festnahme konnte auf Veranlassung des jugendlichen Wad- fährers Walter Stark aus Waltersdorf erfolgen; derselbe nahm Wille fest, der gerade in Sandershausen anwesend war. Er teilte seine Festnahme einem anwesenden Polizeibeamten mit.

## Die Diebeshöhle unter der Promenadenbank.

**Wernigerode.** Einem seltsamen Fall von Handtaschenraub kam man hier jetzt auf die Spur. Ein Dieb hatte unter einer Bank ein Loch gegraben und eine Bohle darüber gelegt. Bei Andrang der Dunkelheit legte er sich in das Loch, hockte sich mit der Bohle zu und wartete, bis die Bank besetzt wurde. Oft kamen Paare, die weniger auf die Handtasche achteten, die sie auf die Bank gelegt hatten. Dann griff geschäftlich der Dieb nach oben und ließ die Handtasche. Einige liefen also in seinem Untergrund entleert und dann wieder auf den Platz gelegt haben. Endlich ist er aber an den Urtreibern gekommen. Der meinte, daß unter der Bank es nicht gehen würde, führte ein Streichholz an und erzwang den Besetzten, noch ehe dieser sich aus

**Neura**  
Das Gesundheits-Tafelwasser  
aus dem nach-österreichischen Quellen des Heilbades Neu-Adelger bei Salzburg  
und dem Mineralwasser von Grotto  
Baden, Fuschl-See, etc.

**FÜR SIE!**

Hauptniederlagen bei:  
**Anstalt Wernigerode, Stralauer, 15, Fernspr. 2611**  
**Curt Perntzsch, Wilhelmstr. 17, 4755**  
**Alfred Schabe, Karlsruh. 4, 6399**  
**Herrn Silber, Landsberger Str. 27, 6266**  
**Erich Fischer, Dr. Brunnenstr. 54, 8505**

# Christine Berthold.

## Der Roman einer Erfolgreichen.

von Emma A. u. B.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eines Morgens erhoben sich bei Christines Aufstehen wieder wie auf Verabredung alle Anwesenden von ihren Plätzen und vernieigten sich kumm vor ihr bei ihrem Morgengruß. Etwas verwirrt vernieigte sich auch Christine unwillkürlich ebenso leise, fühlte aber auch schon im nächsten Augenblick die tolle Ehrerhebung über den postigen Anblick der jungen Menschen. daß sie stehen blieb und zum ersten Male seit langer Zeit in ein lautes, lustiges Lachen ausbrach. Sie hatte ja schon lange gemerkt, daß diese jungen Kanadier für deutsche Begriffe unglücklich aber doch endlich in ihren Sphären und Begünstigungen sein konnten. Und richtig fühlte sich alsobald ein paar jungen Dinger, und schließlich stimmten alle voller Begünstigungen in Christines Lachen mit ein, beglückt über ihren eigenen Miß. Damit waren sie auch mit der Mitternachtszeit ausgeglückt, denn größer Fehler nicht ihre höheren Fähigkeiten und die dadurch erreichte Sonderstellung war, sondern daß sie Reis ernst und für festlicher Wäberheiten zu haben war. Diese frühen überaus vergünstigten künftigen Kanadier aber hatten Christines hübschlichen Verhalten ihnen gegenüber als fast feindselig empfunden, da sie an keiner ihrer Begünstigungen sie teilgenommen hatte. Von diesem Augen an liebten sie Miß Berthold in Ruhe, denn sie hatten ihre Mitternachtszeit ja zum Lachen gewonnen.

So lagen für Christine die Tage, Wochen, Monate und bald auch Jahre dahin in fester Arbeit, nur das eine Ziel vor Augen: Vorwärts — aufwärts und nicht zurückzusehen. Keine Erinnerung

von einst wehte in ihr jegliches Leben mehr hin. Festliche Verbindungen mit der Heimat war gelöst, und es hatte fast den Anschein, als habe das junge Mädchen in dem fremden Lande, unter fremden Menschen, eine neue Heimat gefunden.

Freunde und Verkehr hatte sie zwar so gut wie nicht, da Miß Dobbs mit der Zeit immer mehr Arbeit auf Christines junge Schultern geladen hatte, so daß sie die wenige freie Zeit, die ihr noch verblieb, am liebsten für sich allein verbrachte. Sie hatte nun die Mittel, sich alle die Bücher und Zeitschriften aus Deutschland kommen zu lassen, die sie sich früher aus Geldmanag hatte verlagern müssen. Sie lebte dann im Geiste wieder völlig in Deutschland, in der Heimat, die sie erst hier in der Fremde mit taubensüßlicher Liebe hatte schätzen gelernt, und nach der sie in solchen Augenblicken inbrünstlich schrie. Doch sie gab es noch keine Erfüllung dieser Sehnsucht, denn nach ihr Ziel nicht im entferntesten erreicht.

Eines Vormittags war sie, von dem Getriebe der Fremden zurückkommend, bei Miß Dobbs eingetreten, als diese mit einem Besucher mitten im eifrigsten Gespräch war. Christine trug ein elegant gearbeitetes bisterfarbnes Sommerkleid, das ihre dunklen Farben vortheilhaft hervorhob. Sie sah so frisch und hübsch aus, daß der blonde hünenhafte Mann sich mehrmals nach ihr umwandte und sich plötzlich schweigend auf die Knie setzend: „Confounded, Miß! Wie können wir doch schuldig ich mich — ha — Miß Dobbs?“, wandte er sich wieder abgierend an die alte Dame. „Ain — jetzt hab' ich's! Ja! Sie vor zwei oder drei Jahren in Hamburg bei Krüß & Co. Sie selbst haben mit damals die Beträge ausgeführt.“

„Es wurde Christine zu bis unter die Haarmurzeln, was der blonde Riese entsetzt fand, und sie sagte: „Ja, Mißer Brown, das stimmt.“

„Ja, aber nun lagen Sie mit nur um des Him-mel willen, wie kommen Sie hoch von Hamburg nach Winnipeg? — Ausgerechnet nach Winnipeg!“ rief er im höchsten Grade beunruhigt über diese Gedächtnisverirrung Christines aus.

Das aber ließ Miß Dobbs' Heimgedächtnis nicht durchgehen, und sie erwiderte für Christine: „Es wird keiner gewunden, nach Winnipeg zu kommen, mein Lieber. Und wenn es hier nicht paßt, der dann draußen bleiben. Und schließlich ist Winnipeg ja noch immer keine Kalifornien!“, schloß sie anzüglich ihre Rede.

„Ja, das geht auf mich!“, lachte Brown zu Christine hinüber. „Da mochte ich nämlich mond-mal — ja, denn mehr bin ich ja unterwegs. In Europa war ich damals das erste Mal übrigens. Mein Freund Gloomig —“ und zu Miß Dobbs gewandt: „Sie kennen doch auch Ernst Gloomig, Vancouver?“ — wohnt jetzt in Hamburg; kurz und er lud sich ein, ihn bei seiner Europareise dort zu besuchen. Er brachte mich auch mit Krüß zusammen mit noch einem Landsmann, erinnern Sie sich? — Ja, und da sah ich die Miß. Miß! wahr, lo! ich's?“

Christine nickte nur, ganz verwirrt. Sie kam sich vor wie ein feldmäßig gelagerter Verbrecher, dessen Föhre man nun gefangen.

„Aber nun möchte ich wirklich wissen, wie Sie bis hierher gekommen sind?“ meinte er ganz naiv.

„Ich was mir wollen macht Kopfschmerz, alles wirklich beglückt die Augen, und das wäre doch wirklich schade bei Ihnen“, antwortete wieder Miß Christine die alte Dame. Sie fühlte, wie unangenehm dem jungen Mädchen seit dieses Fragen war, denn sie konnte deren Lebensgeschichte noch ersten bis zum heutigen Tage wie ihre eigene. „Aber damit Sie wissen, Mißer Brown, ich habe mit die junge Dame selbst hierher geholt, zu meiner Entloftung. Sind Sie nun beruhigt?“

„O vollkommen, Miß Dobbs, vollkommen!“ versicherte er freudig und nahm sich dabei vor, bei der nächsten Gelegenheit einmal bei Krüß nachfragen, was es mit diesem bildhübschen Mädchen auf sich habe, das es bis nach Winnipeg verschlagen werden mußte, um hier zu verharren. Dazu war sie doch wirklich zu schön. Sein Junggesellenleben wurde ordentlich wabem bei dem Anblick dieser lieblichen Sekretärin.

Als er sich dann bald darauf verabschiedete, schüttelte er auch Christine kräftig die Hand: „Und soll ich auch Hamburg und die Hamburger von Ihnen erzählen, wenn ich nächsten Pfeiertmal wieder hinfomme?“ fragte er in so herzgewinnender Weise, daß Christine ihre Bekommenheit schwinden fühlte und ihm zum ersten Male seit so in so unempfindliche Gesicht blieb.

„Mißer Brown, ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich wieder in Hamburg nach bei den Hamburger überhaupst erwähnten“, sagte sie darauf und fügte noch hinzu: „Es ist mir außerordentlich viel daran gelegen, das niemand dort erzählt, was ich bin. Den Grund hierfür kann ich Ihnen nicht sagen, aber Miß Dobbs weiß ich und wird meine Bitte gewiss verstehen.“

Die alte Dame nickte zustimmend. Da freudig ihr Mißer Brown noch einmal die Hand drückte: „Nun, wenn es weiter nichts ist“, meinte er, „das will ich Ihnen gern verschreiben. Donna Brown kann auch schreiben, wenn's darauf ankommt.“ Damit ging er und geräuschlos ließ er sich den Kopf, das was wohl behinderter werden mochte. Etwas Schimmer des Lichtes konnte es ja nicht sein, wenn Miß Dobbs darum wollte, daß sie ein reiches Mädchen hätte, die wirklich lange nicht gelassen. Da schrie sie, aber mal bei der Firma Dobbs vorzusprechen, dachte er und fühlte seine wie ein geistliches Mittel mit dem jungen Mädchen, das bei aus irgendwelchen geheimnisvollen Notwendigkeiten bis hierher gelangt war.



# Tunnen, Sport und Spiel

## Klubturnier des Akademischen Tennis-Klubs.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag nachmittags fand die Turnierleitung bereits eine ganze Anzahl von Spielen ausgetragen, die teilweise eine Klärung der Siegesaussichten brachten, teilweise einige Kontranten ziemlich weit gefördert haben.

Im Herren-Einzel um die Klubmeisterschaft folgte Dr. Wolpert Goebel mit 6:2, 6:3, Sommer Hüfner mit 6:2, 6:2, Dr. Schmidt-Gottschalk mit 7:5, 6:2. Im Damen-Einzel um die Klubmeisterschaft spielte sich Frau Felde nach Siegen über Frau Brömme mit 6:2, 6:1, und Frau Dr. Großmann mit 6:7, 7:5 in die Vorherrschaft durch. In der anderen Spielhälfte ist durch den Sieg von Frau Pankert über Frau Weidenbach mit 6:4, 6:2 bereits eine merkwürdige Klärung der Aussichten eingetreten.

Im Herren-Einzel, Klasse II, fand folgende Spiele der 1. Runde statt: Brömme - Göse 6:4, 6:3, Parde - Reumeyer 6:2, 8:6, Dr. Sommer - Blum 6:2, 6:0, Dr. Albrecht - Seligmann 6:1, 6:2, Brandt - Dr. Studers 7:5, 6:2, Hüfner - Hobe 6:0, 6:1, Seimbruder - Ude 6:3, 9:7. Im Damen-Einzel, Klasse II, siegte Frau Wendt über Frau Siebold 6:0, 6:0, Frau Brömme über Frau Jung 6:1, 6:1, und Frau Weidenbach mit 6:4, 6:2, Dr. Sommer - Frau Brandt, 6:4, 6:2.

**Vorbereitung:** Herren: Brömme - Gottschalk 6:3, 6:3, Jodanis - Reumeyer 6:3, 5:6, 6:3, Dr. Sommer - Brandt 6:2, 6:4, Dr. Albrecht - Hüfner 6:1, 6:2, Blum - Vandea 6:1, 6:3, Damen: Frau Felde - Frau Brandt 6:1, 6:3, Frau Brömme - Frau Seelig 6:4, 6:2, Frau Kühn - Frau Dr. Großmann 6:4, 6:2, Frau Weidenbach - Frau Kühn 6:4, 6:1, 2. Runde: Frau Kühn - Frau Weidenbach 6:3, 6:6, 7:5.

Sehr weit gefordert sind die Spiele der Jugendkategorie. In der Vorherrschaft stehen die Junioren Blochmann, K. und W. Ude. Zu erwähnen sind die Ergebnisse Blochmann - W. Klotzmann 6:2, 6:2; K. Ude - Blum 6:4, 6:0, W. Ude - Lützer 2:6, 6:1, 6:4, W. Ude - Seidel 6:0, 6:0.

Bei den Juniorinnen haben sich Frau Bahngier und Frau Ludwig in die Schlussrunde vorgequalifiziert. Frau Bahngier hatte u. a. die vorjährige Juniorenmeisterin Frau Weidenbach mit 7:9, 6:2, 7:5 in ihrem dreiwöchigen Kampf abgestraft, und auch Frau Ludwig hatte es nicht ganz leicht, Frau Wülles mit 6:3, 6:2, und Frau Fröhlich mit 3:6, 6:4, 6:2 zu schlagen. Frau Fröhlich, eine Gutes versprechende Anfängerin, hatte zuvor über Frau Seelig mit 7:5 gewonnen.

## Die Hallischen Leichtathleten in Leipzig.

Auf Wunsch bringen wir noch einmal die Namen der Hallischen Teilnehmer bei den deutschen Leichtathletenmeisterschaften heute und morgen in Leipzig. Die Teilnehmerrezeptionen sind ausschließlich aus dem B.F.L. 96.

**Es hatten:**  
Stolz über 400 Meter,  
Weid über 400 Meter,  
Bauer über 500 Meter,  
Lutz über 100 Meter,  
Schraeder über 110 Meter Hürden,  
Wagner im Hürdenlauf und Hindernislauf.  
Außerdem hat Stolz noch zum 800 Meter-Lauf gemeldet. Unseren Hallischen Vertretern gilt unsere besten Wünsche.

## Die Schweinfurter Regatta.

Nelson und S. K. C. am Start.

Die Augen der gesamten deutschen Ruderverwelt und wohl auch die des Auslandes sind heute nach Schweinfurt gerichtet, wo der Deutsche Ruderverband seine diesjährigen Rudervereinigungen zum Austrag bringt. Auch die B.F.L. 96 werden, wie wir kürzlich erst berichteten, an dem Rennen teilnehmen.

Die Hallische Rudervereinigung (H.R.V.) wird in einem Jungmann- und Junior-Rennen mit derselben Mannschaft wie in Würzburg (Gamer, Sasse, Wedekopf, Metz, am Steuer Köhler), starten. Im Kampf um die Meisterschaft im Einer Klarer Koroljow-Nelson. — Der Hallische Ruderverband nimmt mit der Mannschaft Sänger-Schmidt den Kampf um die Meisterschaft im Kleinemboot auf.

## Handball.

Berlin — Viktoria-Leipzig.

Morgen nachm. 3 Uhr begeben sich auf dem Berliner Sportplatz obige Mannschaften im Gesellschaftsspiel, worauf gelang es im Frühjahr in Leipzig, im Vorspiel ein 3:3 trotz 4 Ersatzleuten zu erzielen. Man darf daher gespannt sein, wie sich heimlich die Spielkräfte beider Mannschaften entwickelt hat. Die Viktorianer genießen in Leipzig einen ausgezeichneten Ruf.

## Borussia-Sportplatz.

Sonntag, den 8. August, nachm. 3 Uhr

## Borussia I. Handballspiel — Viktoria-Leipzig

und sind dort eine gefürchtete Mannschaft der 1. Klasse. In der Meisterschaft spielen nicht weniger als sieben Repräsentanten. Viktoria spielt gegen Borussia mit härterer Eis, und zwar mit:

# Regel Betrieb im Fußballlager.

Jahresfeier als am ersten Sonntag der neuen Spielserie gehen die Ligamannschaften morgen in die Kämpfe. Die wenigen Sonntage bis zum Beginn der Verbandsspiele müssen noch tüchtig ausgenutzt werden, damit der Spielbetrieb der Halbpaufe völlig abgerollt wird.

Auf dem Wackerplatz an der Dessauer Straße stehen sich nachmittags 3:30 Uhr

## Wacker — 1. Sportverein-Jena

gegenüber. Der Sieg der Blauen wird am letzten Sonntag über Borussia war recht schwach. Nachdem der Einsatz durch Schönfeld abgelöst wird, sollte der Sturm bestmöglich gewinnen. Allerdings sind die Jenerer eine nicht zu unterschätzende Mannschafft. In der gestern bereits veräuferten Mannschafftstellung wird der Sportverein unfernt Altmeyer Wacker seiner zur Entfaltung seines ganzen Könnens führen.

Zur ersten gehen der Sportverein 98, Borussia und der B. f. 2. 96.

## Borussia

wird bereits am Vormittag Gegner des Merseburger B. f. 2. sein. Die Schwarzten sollten alle Ehre daran setzen, durch einen Sieg die letzte erlittene Niederlage abzumachen. Der B. f. 2. ist eine Elf, die immer vorzuziehbar zu kämpfen mußte.

## Der Sportverein 98

reißt zu seinem Namensvetter nach Dessau. Hier sollten die Schwarzten für unsere Saalegauer punkte Spitzkräfte beste Vertreter sein. Die letzte Situation Halle-Dessau wird wieder einmal auffallend. Wir erwarten die Schwarzten als sicheren Sieger.

## Der B. f. 2. 96

reißt nach Magdeburg, um ein Freundschaftsspiel gegen Viktoria 96 auszutragen. Hier sollte es notwendig davon abhängen, in welcher Besetzung unsere Blauen nach Elbflorenz reisen. Die Magdeburger hatten wir eine Kleinigkeit besser und sollte es uns nicht munden, wenn der B. f. 2. ohne Punkte heimkehrt. Unsere Wünsche zum guten Siege begleiten ihr jedoch.

## Die Referees des B. f. 2. 96

wird morgen in Bad Nauendorf anlässlich einer Reise gegen den Sportklub Weidenfels ein Propaganda- und Werbepokal austragen.

## Jubiläumsspiele des H. C. V. Favorit.

Der Saalegauer Sportklub schlägt den Sportverein 98-Merseburg. — Zwei Herausforderungen.

Aufgeregt geht das Spiel an, als von Säubern (Sportbrüder) das Leder freigeht. Schweiß, getriebe zu förmlich, legte sich der Reichsrum ins Zeug. Die Kiste reißt für Merseburg einige Male, sie hatten Glück. Des Temperament der Sportklub schlägt teilweise über. Aus einer Ecke heraus kann W. Böhm für den Saalegauer das Führungstor einbringen. Als der Mittelläufer Eppe sich eine gute große Lustvolligkeit zuzulassen kommen läßt, wird er dem Felde gemeldet. Trotzdem halten die Weiden 3:0 die Seiten gewechselt werden können.

Nach dem Wechsel gibt es nochmals eine herausstichende Weide auf seinen Merseburgs, Seilkamp ist es, der vom Platte gemeldet wird. Dann gewinnen die Weiden wieder klar Oberhand. Nach drei Tore müssen sich die Merseburger gefallen lassen. Torhüter waren S. Böhm, der übrigens statt des einen Tors mindestens vier Tore hätte erzielen können, wenn er nicht lieber Vorzüge gehalten hätte, ferner Hüsel und O. Böhm (Eismeter).

Der Sportverein 98 hat gestern gezeigt, daß er durch seine tüchtige Art zu imponieren vermag. Die Zeilungen haben zwar nicht ganz auf der Höhe, jedoch nehmen wir an, daß sich die aus der Reide durch das Draufgangertum des Saalegauer meisters haben dupieren lassen.

Die tüchtige Manier des Unparteiischen vorübergehen. Wenn er auch einige Kleinigkeiten übersehen hat, so hatte er doch die Zügel fest.

Jenisch, John, Koos, Schmidt — S. Wagner — Reich, Weid — Bernhardt — S. Wagner — Dubert — Engel, Repräsentative.

Borussia stellt seine bekannte Mannschaft. Die letzten Resultate der Leipziger sind: gegen Märkischen Sportklub-Berlin 6:0, Polizei-Chemnitz 5:5, Bawo-Berlin 3:2 und Polizei-Leipzig 3:2. Da sich Borussia 3. J. in ganz vorzüglicher Form befindet, dürfte mit einem recht interessanten Spiel zu rechnen sein. Die

## Borussen liefern morgen ihr 100. Spiel

und werden alle versuchen, auch aus diesem Jubiläumsspiel als Sieger hervorzugehen, was nach dem statistischen Spiel vom Mittwoch gegen den B.F.S. auch anzunehmen ist. — Nach dem Spiel treffen sich 1910 I. — Borussia II.

## Die Erfolge hallischer Regler in Weilin.

Neber das 16. Deutsche Bundesfest in Berlin, an welchem circa 15 000 Regler aus allen Teilen des Reiches teilgenommen haben, vornehmlich der Deutsche Reglerverband haben die ersten 50 Ehrenpokale (je 10 Wert).

Bundverband hallischer Reglerclubs befinden sich darunter:

in der Hand. Die Disziplin einiger Sportfreunde ist sehr zu wünschen übrig. Der Titel Saalegauer meistert legt auch Pflichten auf, dessen sich jeder Einzelne bewußt sein mußte.

## 1b) und unterklassige Vereine.

Nachdem am vergangenen Sonntag die Vereine die erste Probe ihres Könnens abgeliefert haben, treten am kommenden Sonntag die Vereine mit einer Anzahl Mannschaften wieder auf den Plan. Es gilt, noch vor der kommenden Verbandssitzung alle Mittel und Wege zu prüfen und zu finden, um mit einem festen Mannschafftege die kommenden Punktspiele zu befragen.

Man fange nicht erst dann an, die Spielkräfte der Mannschaften zu erproben, wenn die Verbandsspiele beginnen, sondern jeden jeden Sonntag vor der Serie sollten die Vereine dazu bemühen, recht oft und fleißig mit den Gegnern Gesellschaftsspiele zu tätigen, um so beim Beginn der Verbandsspiele gewappnet in die Kämpfe eingreifen zu können.

Manche Mannschaften für die kommende Serie in die Baggel fallen, ist vorläufig noch ein unbestimmtes Blatt, aber das eine steht fest, nur die A-Mannschaft trägt das Vertrauen zum Siege in sich, an der von teuren der Vereinstellungen gründliche Arbeit geleistet worden ist. In nächster Zeit werden wir die Mannschaften auf die Kritikpunkte nehmen und die Aussichten auf Sieg und Sieg prüfen. Verschiedene Mannschaften haben für Sonntag Spiele abgeschlossen:

## Frei-Leipzig — Sportsbrüder-Halle.

Sportsbrüder fährt am Sonnabend nachmittags nach Leipzig, um die Spielkräfte des Saalegauer dort zu wettren; nach den sonstigen Leistungen Sportsbrüder wäre es wohl möglich, einen Sieg für die hallischen Farben zu buchen.

## Borussia Turner Teufenthal.

Teufenthal hat seine Mittel geklärt, um in den länderlichen Bezirk die Sportbewegung vorwärts zu treiben. Als Gegner sind ausserhalb Olympia — Halle 1910, der Papierform nach müde Olympia als Sieger feststehen, doch mit den Gegnern kämpfen. . . hat am Sonntag erst der Papierfänger Preulo in Meitthen erfahren müssen. Teufenthal spielt gegen eine Gendernannschaft von Olympia. Auch dort wird es einen harten Kampf geben; dem geliebenden Preulo wünschen wir in allen Teilen vollen Erfolg.

## Speichen-Merseburg

veranstaltet leichtathletische Vereinswettkämpfe mit anschließendem Sommerfest.

## Ammerdorf 1910 — Spiela. Eisenlehn.

. . . hat sich einen Gegner des Darzages verabschiedet, und so hat Ammerdorf Veranstaltung, eine Mannschaft aufzubringen, welche die Spielkräfte des Gauzes widerpiegelt. Wir halten Ammerdorf aber für fähig. Dann spielen nach die 3. gegen Eisenlehn 3. und die 1. Damen gegen Eisenlehn Damen.

## Dölau I. gegen Olympia II.

In Dölau steigt das Spiel und sollte letzten Endes nach schwerem Kampf Dölau den Sieger heben.

## Zum Sportfest Teufenthal hat sich am 2. Uhr

## F. C. Eisdorf

die Referees der Hall. Eintracht verpflichtet; hoffen wir, daß Eisdorf bei der Verpflichtung auch die Hoffnung seiner Sportgemeinde erfüllt.

## Preulo, Weidenbach-Merseburg.

Nach dem nicht getragenen ehrenvollen Abgang bei den Meitthenber Reglerclubs am Sonntag hat sich Preulo Borussia-Referees als Gegner auszeichnen. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir bemerken, daß Preulo alle Register seines Könnens ziehen muß, um ehrenvoll zu bestehen. — Vorher spielt Preulo II. gegen Heubeurg II.

Im Rahmen eines Werbeporzellfestes treffen sich in Benndorf.

## B. f. 2. Heubeurg — Sportfreunde-Referees.

Unsere Meinung nach sollte es wohl der ergebnisreichen Heubeurgs Mannschafft gelingen, den Sieg an ihre Höhe zu heben, vorausgesetzt, daß Heubeurg gelernt hat, aus der Niederlage 3:4 gegen Merseburg 99 am Vorsonntag die Lehre zu ziehen.

Allen Beteiligten wünschen wir einen vollen Erfolg und gutes Fußballwetter.

Preis 9: 5 Reglerbruder Eberhahn, mit 65 Holz (Mphali). Preis 8: 30 Reglerbruder Reide-Halle mit 63 Holz (Mphali).

Durch den Sieg des Reglerbrüders Geber erhält der hallische Reglerverband zugleich vom Deutschen Reglerbund eine Bawo-Reglerfeste. Bei einer Beteiligung von über 300 Verbänden ist dieses Resultat für unsere Vaterlande doch anzuerkennen, da nur 20 Mannschaften zur Verfügung haben.

## 3. Leichtathletische Wettkämpfe

des Christlichen Vereins Junger Männer, C. V. Halle, und Evangelischen Jungmännerbundes Mittelhausen.

Von rund 120 Teilnehmern, die am Sonntag an den Kämpfen im Stadion der Stadt Halle teilnehmen, wurden insgesamt 329 Nennungen abgegeben. Dazu kommen die verschiedenen Staffeln, welche den Preis der Vereinsführerschaft um den Wanderpreis der Stadt Halle im Wettbewerb C. V. M. Halle hervorzuheben. Weiter steht für den Vereinsobristen der Jugend (100 Meter Weitzprung und Augenhöhe), und von jeder teilnehmende Verein eine Mannschaft von mindestens drei Mann stellen muß, ein Wanderpreis des Evangelischen Jungmännerbundes Mittelhausen zur Verfügung. Ferner finden im Rahmen der Wettkämpfe zwei Handballspiele statt.

Die Fortkämpfe beginnen vormittags 3 Uhr, während der Dauer der nachmittags 3 Uhr ihren Anfang nehmen. Der Verlauf der Wettkämpfe wird zeigen, daß die sportliche Betätigung bisher regen Anlaß und zahlreiche Anhänger in den Reihen der christlichen Jugend gefunden hat.

## Großes Nationales Sportfest

der Reichslehre-Gemeinschaft B.F.L. 96, Sp. B. 93 und B.F.C. Wacker am 29. August 1926.

Die Wahlen der deutschen Reichslehre am Start. — Die Auslosung der Vorwunden zu dem großen Gemeinschafts-Fußball-Turnier.

Die Vorbereitungen zu diesem größten Nationalen Leichtathletischen Sportfest, das Halle bis heute niemals sah, sind soweit gediehen, daß man heute schon sich ein Bild davon machen kann, was vorzüglich dabei geboten werden wird. Den vorerwähnten Ausschüssen der führenden Männer aller drei Vereine, im Speziellen aber auf Grund der guten Verbindungen der Herren Storz und Bauer vom B.F.L. 96 ist es gelungen, mit der gesamten Elite der deutschen Leichtathleten in Verbindung zu treten.

Ihre Aufgabe erteilt haben bis jetzt die Sprinter: Coris (Deutscher und Englischer Weitzer), König (Deutscher Kampfsportler 1926), Weiger (Mitteldeutscher Weitzer 1926), Widmer; die 400-Meter-Läufer: Storz, Fost, Dr. Knecht, die Mittelstreckler Kraus, Breslau, Wöhrer, Berlin (Deutscher Kampfsportler 1926). Ferner die 4mal-100-Meter-Staffel des B.F.C. Berlin, und des mehrmaligen deutschen Weitzer im Speerwerfen Wüde, Berlin. Die Verhandlungen mit dem Weitzer-Kollegium Dr. Felscher sind noch nicht beendet, jedoch besteht die Aussicht, auch ihn zu gewinnen. Auch mit mehreren anderen erstklassigen Vereinen werden noch Verhandlungen gepflogen.

Am dem Fußball-Total-Turnier nehmen teil Borussia, 96, 98 und Wacker. Die Auslosung hat ergeben, daß in der Vorrunde am Mittwoch, den 18. August, sich 96 und Borussia auf dem Wacker-Sportplatz gegenüberstehen, und am Mittwoch, dem 22. August, Wacker und 98 auf dem Sportplatz am Zoo. Die Sieger aus beiden Spielen begeben sich alsdann am 29. August anlässlich des Nationalen Sportfestes.

## Brandenburgische Sommermeistermacher der D. C.

Alle Endspiele ermittelt.

In Cottbus, Fürstentum a. Sprez, Neuruppin, Frankfurt a. O. und Berlin gingen die Sommergruppen in die Meisterschaft des Kreises Brandenburg der Deutschen Turnerschaft im Faust- und Schlagball, Trimmel- und Schlenkerball, sowie im Barlauf konstanten. Folgende Mannschaften gingen als Sieger hervor und haben damit die Teilnahmeberechtigung an dem am 8. August in Frankfurt a. O. stattfindenden Kreisendspiel erworben:

Handball der Männer: Eintracht-Flämsberg, Borussia-Rathenow, Wln. Landsberg, Schwarzkopff-Weiden und La. Sprenberg 1882; im Faustball der Frauen: Berliner Turnerschaft 5, Frankfurt a. O., Eberswalde, Wln. Neuruppin, Friedrich-Frei Rummelsburg und La. Cottbus 1881. Im Faustball der älteren Turner: B.f. L. Chaz, Lottendorf 2, Wln. Landsberg, I.S.B. Jehlenhof 1888, Ignde, Brandenburg a. O. und La. Cottbus 1881. Schlagball der Männer wurden B.f. L. Cottbus 1881 und La. Sprenberg 1882; im Barlauf der Turner: der I.S.B. Rastdorf. Die Barlaufmeisterschaft gewann Dr. Guis Wulfs-Berlin; in der anderen Vertreter Gruppe steht die Entscheidung zwischen der Iib und der B.F. noch aus. Als Trommelballmeister wurden I.S.B. Schöneberg und Harmonie-Sprengberg gemeldet, als Schlenkerballmeister Dr. Guis Wulfs und I.S.B. Sprenberg.

## Länderkampf Deutschland — Holland.

Der Wasserballauswahl des Deutschen Schwimmverbandes hat nach den verifizierten Leistungspunkten entliehen des Olympiateams in Düsseldorf die Vertreter bestimmt, die am Sonnabend und Sonntag in Mönchen-Gradbad die beiden Länderspiele gegen Hollands Repräsentative austragen: Es spielen am ersten Tage: Tor: Danelien (Hellas-Wagdeburg); Verteidigung: Erich Rabemacher und Cordes (Hellas-Wagdeburg); Verbindung: Karl Bährer bei den Freunden-Gannover). Sturm: Amann, Bennet (Hallas-Wagdeburg), Gult (Wasserfreunde-Gannover). Am zweiten Tage steht die Mannschaft, wie folgt zusammen: Tor: Tenhoff (Wagdeburg 96); Verteidigung: Erich Rabemacher, Cordes; Verbindung: Karl Bährer; Sturm: Amann, Bennet, Joachim Rabemacher. Schiedsrichter ist an beiden Tagen Wacker-Weiler. Die deutsche Mannschaft geht mit guten Aussichten in den Kampf.

## Tennisländerkampf Deutschland — Tschechoslowakei.

Der Deutsche Tennisbund bestreitet seinen nächsten Länderkampf am kommenden Sonnabend und Sonntag in Prag gegen die Tschechoslowakei. Auf beiden Seiten ist natürlich das ehrliche Bestreben, den Kampf zu gewinnen. Die Mannschaftsmannschaften legen sich daher aus den ersten Spielern beider Länder zusammen. Für Deutschland zu spielen: Krotzheim, Landmann und Dr. Kleintrödel; von Barmum und Kleintrödel bestreiten das Doppel. Auf der anderen Seite spielen Macenauer, Jan Koculak und Koczer in Wien treten.



# Weltkongress der Leichtathleten

Wichtige Regeländerungen. — Einheitsbedingende Startbestimmungen.

Die diesjährige Tagung der Föderation Internationale Athletique Amateur (F.I.A.A.) begann am Donnerstag im großen Sitzungssaale des Kultusministeriums im Saal. Der holländische Kultusminister hat den Delegierten, so wie dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour und den Mitgliedern dieses Komitees, General Wolff (England) und G. Dr. Dewald (Deutschland) namens der Regierung der Niederlande den Willkommengruß.

Ergelien Dewald, der den Auftrag erhalten hatte, die Vertreter der Nationen im Namen des Internationalen Olympischen Komitees zu begrüßen, führte folgendes aus: „Wenn mit dem D. O. C. der ehrenvolle Auftrag zuteil geworden ist, Glückwünsche und Grüße dem internationalen Leichtathleten-Vereinband auf seiner Tagung in der hohen Hauptstadt des uns benachbarten und bewunderten Holland auszusprechen, so erfüllt mich dies mit besonderer Freude, weil Deutschland an diesem Verbande besonders innige Beziehungen hat. Ist er doch im Jahre 1913 in Berlin gegründet worden und hat doch in seinen Reihen die wahrsten olympischen Ideale geherrscht. Zu diesem Gefühl, das ich Ihnen entgegenbringen darf, kommt noch der rein olympische Geist, denn daran wollen wir doch alle denken, daß die Leichtathletik seit alten Zeiten Hauptbestandteil und Kern aller olympischen Spiele ist.“

In Amsterdam 1928 wollen wir mit Freude und erstem Willen alles tun, um die Olympiade in einem vollen Erfolge zu gestalten. Wahrer Sportsgeist und Ritterlichkeit, verbunden mit dem Sinn, getragen von Liebe für die eigene Nation und ebenso für die Internationalität des Sports, als die große Weltfreundlichkeit der Leibesübungen, das ist immer Sinn und Ziel der olympischen Bewegung gewesen und wird es immer sein. Ich rufe Ihnen daher aus vollem Herzen als den Vätern der olympischen Gedanken für ihre Tagung und für das Aufsteigen der Leichtathletik ein herzliches „Gutdau“ zu.“

Darauf trat Präsident Edström (Schweden) in die eigentliche Tagung ein. Die Präsenzliste verzeichnet die Anmeldezeit von folgenden 19 Nationen: Afrika, Amerika, Australien, Belgien, England, Deutschland, Frankreich, Holland, Ungarn, Italien, Griechenland, Österreich, Schweden, Schweiz, Türkei und Irland. Der Aufnahme von Peru wurde grundsätzlich zugestimmt, sie gilt als vollzogen, sobald die notwendigen Unterlagen beim Bureau der F.I.A.A. eingegangen sind. Im internationalen Sportverkehr ist eine einheitsbedingte Lenkerung erforderlich, da künftig Startverfahren in allen Nationen nur noch von Verband zu Verband erfolgen. Der Punkt „Entladungung und Umfang der Mitgliedschaft für die Nationen“ wurde zurückgestellt. Zur

Frage des Frauenports wurde die in Paris bereits beschlossene Aufnahme des Frauenports im Rahmen der F.I.A.A. nochmals ausgiebig diskutiert. Dem Beschluß wurde besonderer Nachdruck beigemessen, daß die olympische Programm 1928 fünf Frauenkonkurrenzen veranschaulicht eingeleitet werden, und zwar 100-Meter-, 800-Meter-Läufe, Hochsprung, Diskuswerfen und 4mal-100-Meter-Stafette. Dr. Bergmann, der deutsche Vertreter im Frauen-Ausschuß, der sich bereits bei den Kom-

missionsberatungen ausführlich über die Entwicklung des Frauenports verbreitet hatte, vertritt im Kongress die Frauenfrage auf das wärmste. Besonders die Studentenkonkurrenzen kam ein Antrag zur Annahme, daß sämtliche internationale Studentenkonkurrenzen künftig der F.I.A.A. unterstehen.

Am zweiten Verhandlungstag war der Bescheid über die Besprechungen für die deutsche Delegation außerordentlich erfolgreich. Nicht nur, daß die von Deutschland vorgeschlagenen Regeländerungen glatt Annahme fanden, sondern auch die sonst von den heimischen Vertretern erteilten Anträge und Erklärungsgründe wurden durchweg verständlich aufgenommen. Es ist dies ein besonders erfreulicher Beweis für die Weltgeltung der deutschen Leichtathletik. Nicht zuletzt haben daran

## Die letzten großen Erfolge deutscher Leichtathleten im Ausland

herangezogenen Anteil. Es wurde der Olympiapfad der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik vorgeführt, der allgemeinen Beachtung und Anerkennung fand. Die Deutsche Reichsregierung hat die Forderung der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in deutscher Sprache ausführlich begründet. Der Antrag „Sahm einleiten“ wurde wie folgt geregelt: Bei erhöhter Annahmefähigkeit wird bei den Annahmen mindestens 30 Zentimeter, bei den anderen Bahnen nur 20 Zentimeter gemessen. Die Startierung der 100- und 200-Meter-Läufe haben zur Hälfte nicht mehr durch Fälsche geschehen, sondern durch Kalkül. Die Sprungweite wurde künftig fünfzig zwischen den Sprungbänken zu legen, so daß sie nach vorn und hinten abfallen kann. Um der Räte bei der Auflage jede Biegung nach unten zu nehmen, dürfen in Zukunft nur noch aus zwei Stufen zusammengesetzte Latzen verwendet werden. Die Höhe der 200-Meter Hindernislauf beträgt künftig 76 Zentimeter statt bisher 91 Zentimeter. Einheitsbedingte Lenkerung fand die

## Startbestimmung

Jede Bewegung des Läufers vor dem Start ist verboten, nach 2 Sekundensfrist erfolgt unbedingt Ausstoß. Zu den Wettläufen dürfen künftig nur noch geeignete Geräte zugelassen werden. Das Recht zur Führung haben im Besonderen die bisherigen Bestimmungen, die alle Nationen betreffen; Deutschland ist also nunmehr auch in dieser Beziehung von den ausländischen Geräten unabhängig. — Am Laufe des Tages wurde ferner die Frauenfrage in der Kommission weiter gründlich erörtert. Dr. Bergmann, Berlin erhielt das Amt des Vizepräsidenten übertragen, seine Gattin wurde als Sekretärin ernannt.

## Herbstregatta in Frankfurt a. O.

Das Wettresultat für die am 22. August stattfindende Herbstregatta in Frankfurt (Oder) ist den Wettteilnehmern entsprechend befriedigend ausgefallen. Von 17 Vereinen wurden für die 14 Wettbewerbe 53 Boote mit 248 Rudernern gemeldet.

## Deutsche Wasserballmeisterschaft

Die Spiele um die deutsche Wasserballmeisterschaft 1928 traten am Sonntag, 8. August in das entscheidende Stadium ein. Zu den Korpseilen haben in Braunschweig Weigensee 96 und WSV Bremen angezogen. Weiden-Weipitz und WSV Breslau begegneten sich in Chemnitz, während die Mannschaften von Jung-Deutschland-Darmstadt und ESV Ostertitz sich in Frankfurt/Main gegenüberstanden. Das erste Spiel in Chemnitz führt am 15. August in Magdeburg die Regieschen Mannschaften aus Braunschweig und Frankfurt am Main zusammen. Der Sieger hieraus hat am Sonntag, 28. August, in Duisburg mit dem Ge-

minner des Chemnitzer Korpseiles um die Teilnahmeberechtigung am Endspiel zu freieren, das einen Tag später ebenfalls im Duisburger Rhein-Stadion mit dem Titelverteidiger Hellas-Magdeburg zu bestreiten ist.

## Obligatorische Ruhepause bei Autowettrennen

Der bayerische Justizminister hat den Polizeibehörden Anweisung erteilt, Automobilrennen von einer ununterbrochenen Dauer von 24 Stunden zu verbieten. Bei einem 18 Stundenrennen soll in Zukunft eine vierstündige, bei einem 24 Stundenrennen eine achtstündige Ruhepause obligatorisch sein. Zum ersten Male werden die neuen Polizeiverordnungen bei dem großen Wettrennen der „Danmarks Motorunion“ in dieser Woche zur Anwendung kommen, bei dem also eine achtstündige Ruhepause für die Teilnehmer eingelegt werden muß.

## Internationales Klauenrennen am 7. und 8. August

Mit einem ungeheuren hohen Erfolg schließt das Klauenrennen der V. Internationalen Klauenrennen des Automobilsports der Schweiz ab, indem die Zahl der eingeladenen Anmeldungen die Rekordziffer von 191 Nennungen erreicht, d. h. 42 mehr als 1925. Das Klauenrennen wendet sich eine Besichtigung an, wie sie noch keine internationale Automobilsportveranstaltung aufzuweisen vermochte. Die 191 Nennungen verteilen sich wie folgt: 115 Automobile, 10 Sibirer und 66 Motorräder. Besonders hart ist dieses Jahr die Wettbewerbsklasse der 1000 bis 1500 ccm. Bei den Motorrädern sind 17, bei den Automobilen sogar 44 Auslandsfahrer gemeldet. 9 Staaten sind vertreten: nämlich: Frankreich, Italien, England, Belgien, Holland, Deutschland, Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei.

## Schwimmwälderkampf Deutschland gegen Holland

Am 7. und 8. August treffen in München Gladbach die Vertreterinnen von Deutschland und Holland im Damen-Schwimmwälderkampf zusammen. Der Deutsche Schwimmverband hat nach den Ergebnissen der Wettbewerbe keine Auswahl getroffen und wird sich wie folgt vertreten lassen: 200 Meter Brust: Guneus, J. Kreimann; 100 und 400 Meter Freistil: L. Lehmann und Keri Erlens; 100 Meter Rücken: Anni Reihorn und L. Wäring; 4mal 50 und 4mal 100 Meter Freistil: Erlens, Lehmann, Reihorn, Schmidt; Springen: Söhngen, Koenen. Die Wasserballspielerinnen werden noch bekannt gegeben, ebenso die Herrenwasserballmannschaft, die gleichzeitig zu einem Ländertreffen angetreten hat. In der holländischen Vertretung ist infolge einer wesentlichen Veränderung zu verzeichnen, als die Damen Baron und Braun infolge von Differenzen mit ihrem Verbande den Start verweigert haben. Damit steigen die Aussichten der Einheitsmannschaft nicht unerheblich.

## Pferderennen

Ulfete Vorwahlen. Hannover: 1. Habitus-Rudolf; 2. Doppel-Hoang; 3. Harma-Kaufold; 4. Sonnenblumen-Roland; 5. Kaper-Boralla; 6. Neg-David; 7. Hermann Ring-Göttingen; 8. Ein; 1. Original-Goldbröckel; 2. Stall Oppenheim-Mimosa; 3. Idealität-Kilicario; 4. Domsaffe-Augenweide; 5. Olympier-Bajur; 6. Stadsberg-Eifel; 7. Hausfreund-Salgig.

## Den Narmekanal durchschwommen

Mrs. Eberle, eine junge Amerikanerin, hat Freitag in 14 1/2 Stunden den Narmekanal durchschwommen. Sie war Freitag früh von Kap Cronquist (Frankreich) abgegangen.

Der Erfolg der erst 19-jährigen Amerikanerin Mrs. Gertrud Eberle aus New York, der es als erster Frau gelang, den Narmekanal zu durchschwimmen, erregt allseitiges Aufsehen. Als sie sich der englischen Küste östlich von Dover näherte, herrschte infolge einer aufgewandten Arde ein so schwerer Segelzug und Regen, daß die Seelente in Dover der Ansicht waren, die mutige Schwimmerin würde kurz vor ihrem Ziel dem Verzug ausweichen müssen. Es gelang ihr jedoch, etwa um 3/10 Uhr bei der Stellungsoberfläche des Narmekanal zu landen. Mrs. Eberle hat zum Durchschwimmen des Kanals ungefähr 14 Stunden 30 Minuten gebraucht, während Webb im Jahre 1875 den Kanal in 21,45 Stunden durchschwamm. Zeitungsmitteilungen aus New York zufolge herrscht dort über den Erfolg der amerikanischen Schwimmerin große Begeisterung.

## Verensnadeln

Sportverein 98: Unzere Wasserfahrt findet heute abend 8 Uhr statt. Einsteigefrist: Feinbühnen. Abfahrt 8:30 Uhr. Nach der Wasserfahrt: Kränzchen im „Wald“. Wir erwarten zahlreichste Beteiligung unserer Mitglieder. Sollte herrlich zufließen. Ausschichtungsarbeiten der Wasserlaufbahn schnellstens beendet und alle verfügbaren Kräfte zur Fertigstellung der großen Zufuhrterralle herangezogen werden können, erwarten wir, daß sich alle Mitglieder im Laufe der nächsten Woche nochmals zur Verfügung stellen. Die vorgezogenen Arbeiten müssen spätestens zum Beginn der bevorstehenden Herbstferien beendet sein. Es wird jedoch erwartet, daß sich an den Arbeiten weit mehr Mitglieder, als bisher beteiligen.

Sportverein 98, Damen, und Mädchen-Volleyball: Das Training am Sonnabend fällt aus. Dafür treffen sich sämtliche Damen, welche bei der Aufstellung der Mannschaft berücksichtigt sein wollen, am Sonntag, 8. Aug., nachm. 3 Uhr, auf dem Sportplatz in einem Leubungsplatz zwischen der 1. und 2. Mannsch. Die Mädchen (Jahrgang 1910 und jünger) treffen sich ebenfalls am 8. Uhr zu einem Leubungsplatz zum Zwecke der Mannschaftsaufstellung nach vorzeitiger kleiner Besprechung. Bestimmtes offizielles Erscheinen wird erwartet.

## Wasserball

Das Spiel der ersten Herrenhandballmannschaft gegen Werderburg findet infolge Abganges des Gegners nicht statt.

H. R. E. Wasserball: 1. Junioren-Mannschaft spielt um 2 Uhr. Das Spiel der 2. Damenhandballmannschaft gegen Borussia beginnt um 1 Uhr.

H. R. E. Jassotti: Heute abend pünktlich 8 Uhr Generalversammlung. Morgen ab 4 Uhr zweites großes Sommerergänzen bei Eduard-Diemlich. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. Halle 92: Heute abend 8 1/2 Uhr gemeinsame Nachbesprechung der Kassenarbeit zum Sommerabschluss von Hoes' Wasserball. Saalberg. W. H. Halle 96: Wir bitten unsere Mitglieder, die am Sonnabend und am Sonntag zu den Deutschen Leichtathletik-Wettbewerben fahren, in Leipzig vor dem Bahnhofsabgang sich zu sammeln. Abfahrt Sonntag 7:48 Uhr. Die 1. Mannschaft fährt am Sonntag nach Magdeburg zu Victoria 96. Abfahrt 10:32 Uhr.

**Schwerhörige!**  
Ein neuer **Siemens-Phonophor** mit Mikrofonverstärker  
Ein Hör-Apparat mit regulierbarer Lautstärke, reiner Tonwiedergabe, ohne Nebengeräusche, unanfällig im Tragen.  
Kostenlose Vorführung. Fordern Sie Druckschrift durch unsere Spezialisten. Auf Wunsch Teilzahlung.  
**Siemens-Reiniger-Veifa**  
Gesellschaft für med. Technik  
Halle a. S., Rannischstr. 12, Tel. 4929.

Mein Hartholz-Parkett!  
2mm stark 1. Klasse fertig verlegt!  
11 aus M. S. — an das gem. II  
Custas Hönnemann, Halle-Saale,  
Str. 108, 7. Fernspr. 36311 5649

**Metallbetten**  
Stahlmattens, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 766 frei. Eisenmöbel-fabrik Suhl (Thür.).

**Auto-3898 Fahrten**  
Fr. A. Wurmstich  
Merseburger Str. 108.

**Kavalier Extra** FÜR SCHUHE U. LEDER  
**ÜBERALL BEVORZUGT!** Bodenwachs Union  
FÜR PARKETT U. LINOLEUM  
**UNION-AUGSBURG.**

**Die bevorzugten**  
Personen- und Lastkraftwagen-Lieferwagen und Omnibusse  
in der Welt  
in der Welt  
in der Welt  
**MAGIRUS**  
**PRESTO**  
**DUX**  
Deutscher Automobilkonzern (D.A.K.)  
Leipzig

Vertretung: Gerlach & Co., Halle a. Saale, Gr. Steinstr. 27/28, Telephon 4550.

**Heinrich-Seifen sind die besten**  
3-Pfd.-Eckel Kernseife, weißlich, 1. Sorte 1,60 Mk., gelbgebirge Schmierseife, 1. Sorte, das Pfd. 38 Pfg.  
Prosendungen von 12 Pfund durch die Post von der Seifenfabrik

**Wilhelm Heinrich und Schaller in Gera-R.**  
Versand nur direkt an Privathaushaltungen.

**Vogelfutter** von **Widemann Grell**  
Garten- und Obstbaubehaltung, Markt 16

**Des Gehältsmanns Zukunftsbild**  
steht im Interzentell!

**Fahrräder Nähmaschinen**  
belle Marken, in großer Auswahl, kleine Wagen, billige, gute, neue, alte, repariert, billig.  
**R. Rumpel, G. G. G. G.**  
Alle Reparaturen schnell und billig









# Neues vom Tage

## Die Sachverständigen im Prozeß Jiella.

„Eine schwere Hypochondrie.“

Im Prozeß gegen die Krankenschwester Jiella in Frankfurt a. M. kommen jetzt die Sachverständigen zu Wort. Den Versuch einer Erklärung der bei der Professorin beobachteten Erscheinungen hat Jiella bei Selbstgesprächen, bei einem Selbstüberläufer, sowie in einem Briefwechsel nicht unterlassen. Aus dem intimen Zusammenhange mit Dr. Seih lag ihr offenbar nichts, sie wollte ihr dadurch nur an sich selbst und erziele die Heilung. Etwas sprach mit und Göttheit, nicht nur Mutterlehre und Liebe. Dr. Seih aber erkannte die Besessenheit der Angeklagten nicht früh genug. Für sein Verhalten könne er nicht angeklagt werden, sondern das beruhe auf „unlängst aller Schuld“ der doppelten Moral.

Wenn nicht Seih, so verlangte die Jiella doch mindestens die Ernennung von Dr. Seih; sie glaube, ein Recht auf den Mann zu haben, und für die Widererkennung dieses Rechtes müßte er büßen. Sie wollte ihn einschüchtern oder anfechten. Eine hart permanente Zwangsmitteltherapie der Sachverständigen für erwiesen. Sie sei eine schwere Hypochondrie.

Der Strafanzug des Staatsanwalts.

Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung der Angeklagten wegen Totschlags. Bei der Strafmaßbestimmung müsse in Betracht gezogen werden, daß die Tat ein Mord im engeren Sinne darstelle, da die Angeklagte die Sachverständigen für erwiesen. Sie sei eine schwere Hypochondrie.

Der falsch protokollierte Offenbarungseid.

Ein kaum gläubiger Vorfall hat die Berliner Geschäftswelt in großer Aufregung versetzt. Ein angeblicher Berliner Kaufmann von einer Berliner Anwaltskanzlei darauf aufmerksam gemacht, daß im Offenbarungseid eine falsche Berlin-Adresse unter dem 4. März 1925 verzeichnet sei, daß er an diesem Tage den Offenbarungseid geleistet habe. Der Kaufmann, der niemals einen solchen Eid abgelegt habe, begab sich nach dem Anwaltsgesicht, stellte die Richtigkeit der Mitteilung fest und protokollierte gegen die rechtskundige Eintragung in das Offenbarungsbüchlein und gegen das schmerzende Verbrechen.

Die Beamten, die so etwas nicht für möglich hielten, erklärten dem Kaufmann rund heraus: „Das glauben Sie wohl selbst nicht, das ist ja ungeschliffen.“ Trotzdem wurde der Strauß aus den Akten sofort gelöscht und die Lösung des Namens verweigert.

Verhaftung eines Massenmörders.

In Spandau wurde der 50jährige Helfer Anton-Maxim verhaftet, der von der Staatsanwaltschaft in Schwerin seit dem Jahre 1925 wegen Ermordung seiner Gemahlin gesucht wurde. Er hatte im Mai vorigen Jahres seine Frau und sein jährliches Kind erschlagen, die Leichen mit Striden zusammengepackt, mit großen Steinen beschwert und dann in einen tiefen Teich bei Pechenort in der Nähe von Wismar geworfen. Die Leiche des zweiten erst wenige Monate alten Kindes wurde in einem See zufällig befördert.

Fleischbergkationen in Herne.

Im Stadtteil Herne-Rathhausen in Westfalen sind nach dem Genuß von rohem Hackfleisch 20 Personen 1925 bis 1926 erkrankt. 11 Erkrankte fanden Aufnahme in den Krankenhäusern, die anderen verstarben zu Hause behandelt. Das Bakteriologische Institut in Gelsenkirchen ist mit der Behandlung dieser Angelegenheit betraut worden. Ein Bericht über den Krankheitszustand liegt nicht vor. Aufweisend handelt es sich um den sogenannten Paratyphus.

Ein heiteres Zollerlebnis.

Von der dänischen Grenzkontrollstelle Krasau — gleich hinter Hensborg — wird ein lustiges Erlebnis berichtet. Es kommen da ein Herr und eine Dame, die im Ausland Einkäufe gemacht haben, für die sich die Zollbeamten pflichtgemäß stark interessieren. Auf die Kaufstücke nach zollpflichtigen Gegenständen verweisen beide deren Vorhaben mit Entschiedenheit. Ein Blick auf das Besondere der Dame veranlaßt den einen Beamten, die Trägerin zu fragen, ob sie sich bei der Ausreise aus Dänemark auch eine Bescheinigung über den schon damaligen Besitz des Besizers habe geben lassen, um seine Unannehmlichkeiten bei der Rück-

kehr zu haben. „Selbstverständlich!“ antwortet die Dame und greift zur Bescheinigung in ihr Täschchen, um dem Beamten sofort eine Zettel — den vermutlichen Besizer — zur Ansicht zu reichen.

Ihre Eifersucht wurde zum Unglück. Der neuerliche Beamte hielt für einen so respektablen Mann, wie im Ausland gefassten Voren zu können! Alles Weitere war jetzt natürlich umsonst, und die schon erwarbte gläubige Reaktion — und das Bescheiden — begann erst...

Der bestrafte Naturheilkundige.

Eine Ehefrau von Nohfeld bei Laubach in Hessen hatte einen entzündeten Daumen, den sie aber nicht schneiden lassen wollte. Der Naturist, zu dem sie ging, verordnete ihr Salben, Pflaster u. dgl., was aber nichts half. Im Gegenteil, die Sache wurde immer schlimmer und der Knochen stark ab. Als die Frau jetzt ärztliche Hilfe suchte, mußte der Daumen abgenommen werden. Der Naturist wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe verurteilt. Das Berufungsgericht Gießen bestätigte das Urteil.

Hühnermord durch Bienen.

Der Schwärmer Bienenzuchtmeister (Waben) hat mehrere Bienenstöcke stehen, in deren unmittelbarer Nähe ein Hühnerhof ist. Dort befindet sich auch ein Trübsch, das bisher von den Bienen und dem Bienen gemeinschaftlich fruchtbar benutzt wurde. Bisherig, aus bisher nicht bekannter Ursache, nahm das friedliche Verhältnis ein Ende. Die Bienen überfielen in großem Schwarm die Hühner und töteten sie buchstäblich zu Tode. Bei einem toten Huhn wurden über 100 Bienen geschlagen. Die Hühner fielen den Bienen zum Opfer. Sämtliche Hühner wurden durch Stiche in den Kopf getötet.

Ein englischer Strohmitter.

Im Anzeigenblatt einer Güterberger Zeitung (Schwaben) findet sich folgende seltsame Anzeige: „Anlässlich der Mitteilung eines hiesigen Morgenblattes, daß sich auf Elzeberg fürstlich ein Strohmitter in Gesellschaft von Damen unschlüssig aufgeführt habe, teile ich, in meiner Eigenschaft als Strohmitter“ mit, daß ich nicht der fragliche Strohmitter bin. P. K. „Zobannen-Land.“

Wenn die Güterberger Strohmitter sich in dieser „Weise“ freizumachen“ wollten, bemerkt hierzu ein anderes Güterberger Blatt, dann würde das für die Güterberger Zeitungen recht unangenehm werden können. Die Frage ist bloß, ob Herr J. E. bei seiner Zeitungserklärung mehr auf seinen guten Ruf oder auf das „Wiederleben“ mit seiner in der Sommerfrische weilenden Frau Rücksicht genommen habe.

Zwei Menschen bei einem Heuschreckbrande umgekommen.

In der Nähe von Prag geriet ein großer Heuschreck in Brand. Die Feuerwehr hatte große Mühe, das Feuer von den anliegenden Betriebsgebäuden abzuhalten, und sie konnte den Brand erst nach schwerer Arbeit bannen. Bei den Aufräumungsarbeiten wurden 2015 giftig verholzte menschliche Skelette aufgefunden. Es handelt sich um obenstehende Leichen und um einen Arbeiter, die in dem Schutt übernachtet hatten. Die Gerichtskommission ist der Meinung, daß es sich um 12 Opfer handelt, doch sei es schwer, eine bestimmte Zahl zu nennen, da die Opfer vollkommen verkohlt und nur die Knochen übriggeblieben sind.

Hauseinsturz in der Slowakei.

In dem slowakischen Orte Molyoz stürzte in einem alten Holzhaus, wo mehrere Personen versammelt waren, plötzlich die Decke ein. Der Einsturz erfolgte unter den Gästen eine unheimliche Panik, da diese glaubten, daß das ganze Holzhaus eingestürzt sei. Als sich die gewaltige Staubwolke etwas gelegt hatte, doch sich ein schreckliches Bild. Aus den Zimmerwänden wurde 5 Tote und 5 Schwerverletzte geborgen.

Den Bruder im Schweinefall eingesperrt.

Die Schwester als Gefährtin.

Das Budapest wird gemeldet: Vor zwei Jahren war die Bäuerin Gyeres gestorben und hatte zwei minderjährige Kinder hinterlassen. Ihren Besitz, einen großen Weinberg, hatte ihr kleinen Sohn Stephan vererbt. Dieser

kaufte ihn zum Vorwand wurde die ältere Schwester bestimmt. Diese wurde angewiesen, den Erlös aus dem Verkauf des Weinberges dem kleinen Stephan zu übergeben. Da man nun den Stephan seit dem Tode der Mutter nicht mehr gesehen hatte, hielten man Nachforschungen an und fand den Jungen halb verhungert in einem Scheinloch auf, wo er von seiner Schwester gefangen gehalten wurde. Er mußte ins Exil übergeführt werden. Die unheimliche Schwester wurde verhaftet.

Die Generalgattin als Betrügerin.

Ein Pariser Gesellschaftsstandal.

Dampferzusammenstoß im Hafen von Konstantinopel.

Der französische Dampfer „Latus“ stieß im Hafen von Mülhene mit einem türkischen Frachtdampfer zusammen, der entzwei geschnitten wurde und sank. 7 Mann der Besatzung des Frachtdampfers ertranken, 11 Mann wurden von dem „Latus“ gerettet. Bei der Entzweiung des „Latus“ in Konstantinopel gab die Behörden die Ermächtigung zur Aufsicht des Dampfers, befristet jedoch einen der Offiziere zurück. Die Besizer des untergegangenen Dampfers beanspruchten 120.000 türkische Lira Schadenersatz. 1500 Berliner Sanktler in Erwerbslosenparade.

Tierstich in Spanien.

Bei den Madrider Rimmeln herrschte bisher der Gebrauch, daß in den Schießbüden auf gefesselte lebende Tiere (Hühner, Enten und Kanarienvögel) geschossen wurde, was um so grauamer war, als die armen Geschöpfe nicht beim ersten Schuß starben. Seit hat der Bürgermeister von Madrid diese Brautamt verboten. Dagegen soll auch ein Gesetz zum Schutz der Jungvögel ergehen. — Und wie denken die Spanier über ein Verbot der Stierkämpfe?

Ueberflchwemmungskatastrophe in Yangtse-Tale.

Wie aus Hankan (China) gemeldet wird, sind im Gebiet des Yangtse-Flusses 2000 Quadratkilometer überflutet. Man schätzt, daß 3000 Menschen den Tod in den Fluten gefunden haben.

„Pressfreiheit“ in China.

Nach einer Meldung aus Peking wurde der Redakteur der chinesischen Zeitung „Schuhai-shing“ am Donnerstagabend von Gewandarmen verhaftet und am Freitagmorgen um 5 Uhr hingerichtet. Man nimmt an, daß die Hingerichtung angeordnet wurde, weil der Redakteur in einem Artikel den Gouverneur von Schantung, Schenglangfang, der sich augenblicklich in Peking befindet, verächtlich gemacht hatte.

Die Waldbrände in Nordamerika.

Die Stadt wegen Brandgefahr gestürzt.

Schnapstropedes.

Die Alkoholmangel in den Vereinigten Staaten sind in letzter Zeit auf eine neue, grandiose Höhe gekommen. Von den Kontreibehältern werden automatisch Tropedes nach dem

Bestand gefascht, die, nachdem sie eine gewisse Zeit unter Wasser genommen haben, dem Landungsplatz für die Besatzung, an dem die Walfänger landen. Dieser Feuerung sind die Walfänger. Dieser Feuerung sind die Walfänger. Dieser Feuerung sind die Walfänger.

Reiche Ausgrabungsfinden.

Die altbabylonische Göttin des Himmels mit dem Schwert.

Ungewöhnlich große Anzahl von Selbstmorden in Berlin.

Am gestrigen Tage hat sich in Berlin eine ungewöhnlich große Anzahl von Selbstmorden unter Selbstmordverurteilten zugegetragen. Nur bei drei Personen waren die Mordverurteilungen auf Erfolg. Bei vier Personen war der Tod bereits eingetreten. Unter den Selbstmördern befindet sich auch ein Reichswaldmeister. Die Motive waren jumeist unbekannt.

Selbstmord eines Hestehauptes.

In ihrer Wohnung in Berlin wurde gestern nachmittags der Hestehauptmann Max Hauer und seine 61jährige Ehefrau im Bett verhaftet aufgefunden. Das Ehepaar hat wegen Kriegsverbrechen Selbstmord begangen.

Haupttagung des Deutschen Hestehauptes in Königsberg (Ostpre.).

Autounfall eines Berliner Hestehauptes.

Amerikanischer Vorstoß: Langwagen.



„Schaffner, lassen Sie doch den Lokomotivführer, er soll etwas langsamer fahren! Der Hochrasen der Lokomotive paßt nicht zu unserer Ruff!“ (Witz.)

Advertisement for Oetker-Pudding featuring an illustration of a child and a bowl of pudding. Text: „Wenn es schon spät ist können Sie Kindern unbesorgt noch einen Oetker-Pudding bereiten...“

Advertisement for Oetker-Pudding with a large illustration of a child and a bowl of pudding. Text: „Wenn es schon spät ist können Sie Kindern unbesorgt noch einen Oetker-Pudding bereiten...“

**Modernes Theater**  
Inhaber u. Direktor: Ferry Rosen

Sonnabend u. Sonntag

**Tanz-Abend**  
Gesellschafts-Tanz:  
Tanz-Gymkana (Hindernistanz)

Sonntag: 4-Uhr-Tee.  
Montag, d. 16. August

**Eröffnungs-Vorstellung**  
der Winterpielzeit.

8 Uhr **Walhalla** Tel. 8385

**Meister-Ringkämpfe**

Heute Sonnabend ringen:  
Gerichtlich gegen Pietro Scholz  
Europameister Meisterringer  
Polen  
2 gr. Entscheidungskämpfe  
Urbach gegen Gocksch  
Köln Deutscher  
Mittelgew.-Meister  
Deble gegen Lohmeyer  
Champion v. Meisterringer v.  
Luxemburg Steiermark

Sonntag ringen:  
Fortsetzung des spannenden  
Entscheidungskampfes  
Grunewald geg. Omelitschenko  
Meisterringer Ukrains  
v. Kriemland  
Dieser Kampf gelangt zuerst  
zum Austrag

Ferner ringen:  
v. d. Born gegen Max Kleinke  
Holland Sardinien  
Entscheidungskampf  
Rochansky gegen Opitz  
Meisterringer Mittelgew.-Meist.  
v. Köln Naumburg

**Vorher: Varieté!**

**Koch's**  
Künstlerspiele  
Jägergasse 1

Die führende  
**Klein-Kunstbühne!**  
mit dem großen  
Kabarett-  
Programm  
15 Mitwirkende  
und trotzdem  
kleine Preise

Heute Sonnabend  
**5. Roulett-Tanz**  
höwertvolle Preise  
H. Freyberg  
und Bamberger  
Holbräu.

**Auswärtige Theater**

Neues Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 8. Aug. 8.00  
Freitag  
Altes Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 8. Aug. 8.00  
Dienstag, 11. Aug. 8.00  
Operetten-Theater  
in Leipzig  
Sonntag, 8. Aug. 8.00  
Operaball

**Räuchererpläne**  
Von nur selbst hoch  
richtig bei selbst  
abgegeben  
M. I. H. v. a.  
Dollingerstraße 7  
Kette Fremdenstr. 11  
Tel. 549 5 Min.  
vom Schloßplatz

**Restaurant Herion**  
Paradeplatz 1, empfiehlt  
ein bergisches Mittagstisch  
schichtartige Abendkarte  
G. H. Hofn.

**HOFJÄGER**  
Regelmäßig Sonntags  
von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr  
**Früh-Konzert**

**Pfälzer Schießbraten**  
Sonntag, den 8. August  
**2 große Konzerte**  
ausgeführt vom Gürlich-Orchester  
Anfang 3 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

**Weinberg**  
Sonntag, den  
8. 8. 7-9 Uhr

**Früh-  
Konzert**  
Fleischbrühn u.  
Speckkuchen  
von Qualität.  
Nachm. und abends  
**Konzert**  
ausgeführt vom  
Steuer-Orchester.  
7 Uhr  
Tanzveranstaltung  
Eintritt zu allem  
frei.

Am **Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstr. 51**

Ein Abend voll Lustigkeit und  
dauerndem Lachen!

**Mut, Monty,  
es wird schon  
schief gehen!**

Ein Lustspielchlager ganz großen  
Formats in 6 Akten.  
Hauptrolle: Monty Banks.

Ferner:  
Grete Reinwald u. H. Adalbert  
von Schlettow  
in dem prächtigen Heimatfilm:  
**Friesenblut**

Eine Tragödie an den Gestaden  
der Insel Sylt.  
Die Handlung des Films, von Anfang  
an stark interessierend, steigert  
sich in immer wachsender  
Spannung bis zum Furioso eines  
starken zu Herzen gehenden  
Schlusses.

**Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!**  
Beginn Werktags 4 Uhr — — Sonntags 3 Uhr

**Luciano Albertini**  
der tollkühnste und erfindungs-  
reichste Sensationsdarsteller der  
Welt in dem besten aller  
Filme  
**Eine Minute vor zwölf!**

7 Akte  
spannendsten Abenteuererlebens  
fesselnde Handlung, rasend Tempo,  
atemberaubende Spannung, tollkühn.  
Sportgeist u. musterhafte Technik  
halten das Publikum bis zur letzten  
Szene restlos gefesselt.  
Momente überwältigender Komik u. Augen-  
blicke unerhörter Spannung wechseln in  
bunter Reihenfolge  
Im bunten Filmtitel:  
**Tip und sein Dancensubhler!**  
2 Akte tollsten Humors  
mit Lige Conley in der Hauptrolle.  
Das jagende Tempo, die über-  
raschenden Einfälle lassen den Zu-  
schauer aus dem Lachen nicht  
herauskommen  
Hierzu d. Lustspiel d. Lechaalven:  
**Billy sucht 'n Bräutl.**  
Eine Grotzke umhüllte Heiterkeit.  
Hiera: Trianon-Auslandwoche.

**Ufa-Theater Leipziger Strasse**

Ganz Halle ist entzückt  
von der lustigen  
**Fahrt ins Abenteuer**

mit  
**Ossi Oswalds  
und Willy Fritsch**

Beginn:  
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Ufa-Theater Alte Promenade**

Ganz Halle ist begeistert  
von dem packenden Filmwerk  
**Zum  
Südnegiptel Afrikas**

Jugendliche haben Zutritt u. zahlen  
zur ersten Vorstell. kleine Preise

Beginn:  
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Seebad Seeburg**  
Heute, Sonnabend  
**Gr. Strand - Konzert**

Bad geöffnet jeden Tag  
von morgens 7 Uhr an.  
Es ladet freundlich ein  
Franz Bloßfeld.

**Zoologischer Garten.**  
Sonntag, 8. Aug. nachm. 4 Uhr  
**KONZERT**  
der Kapelle Frauendorf.  
Abends 8 Uhr  
**KONZERT**  
des Hallischen Sinfonie-Orchesters  
Leitung: Konzertmeister Franz Witke.  
Vom 7. bis 29. August  
Einreisen von  
Perzinas weitberühmten Alten- und  
Papageien-Theater

**Solbad Wittekind**  
Sonntag, 8. August, früh 7  
und nachmittags 4 Uhr  
**Konzerte**  
des Hallischen Sinfonie-Orchesters  
Lig.: Konzertmeister Franz Witke.  
8 Uhr  
**Abend-Konzert**  
der Kapelle Frauendorf.

**Empfehle meine Lokalitäten**  
also werten Gästen, Touristen u. Versioen

**G. Büchner,  
Morungen**  
der beste u. billigste erreichbare Ausflugsort:  
Gartenlokal — — Veranda

**Saalschloss-Brauerei**  
Jeden Sonntag  
**DINER**  
Gedeck 2.30 M.  
Nachmittags und abends  
**Zwei gr. Konzerte**  
der Bergkapelle  
Karten gültig Eintritt 50 Pf.  
Abonnementskarten  
für 10 Vorstellungen 3,— M.  
**7 UHR: BALL**  
Dienstag, den 10. August

**Japanisch. Gartenfest**  
Größte Veranstaltung der Saison

**Besucht die  
Rennbahntrasse!**  
Sonntag, Dienstag, Donnerstag  
**KONZERTE**

**NACH CUBA-MEXICO  
NACH WESTINDIEN**  
WESTKÜSTE SÜDAMERIKA  
OSTKÜSTE MIZTELAMERIKA

Schnelldienst für Passagiere und Fracht

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen.

In **Halle a. S., Georg Schultze**, Bernburger Straße 32  
und Hallesches Verkehrsrotor Roter Turm Marktplatz.  
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsrachtenkontor G. m. b. H.  
Magdeburg, Breiteweg 14 Fernsprecher 3092.

Neul **Buffet Weltkugel** Neul  
à la Aschinger  
am **Bahnhof-Hotel Weltkugel**

**Sämtliche Saison-Delikatessen fertig**  
Zu billigen Preisen, z. B.

Belegte Brötchen . . . . . von 10 Pfg. an  
2 Würstchen mit Majonaisen-Salat . . . . . 50 „  
Löffelbraten mit Spitzbäll . . . . . 50 „  
Warme Rot- u. Leberwurst mit Linsen od. Sauerkohl . 75 „  
Eisbein mit Erbsenpüree und Sauerkohl . . . . . 1.— Mk.  
sowie reichhaltige Speisekarte billigst.

**Karl Völkner.**

**ZILLMANN & LORENZ**  
Bahnhofstr. 50 u. 68  
Deltzacher Str. 50 u. 68

Beförderung von Fracht, Eil- u. Expressgut von u. zur Bahn,  
Reisegepäckbeförderung von und zu allen Zügen.  
Internat. Spedition - Zollabfertigung - Versicherung  
Spezialabteilung für Möbeltransporte  
Wohnungstausch!

Fernruf: 7621 Fernruf: 7621

**An unsere verehrlich. Abonnenten!**  
Hiermit machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir  
während der Nacht eine

**Bereitschaftswache**  
mit Motor- bzw. Fahrrad

in unseren Geschäftsräumen bereit halten, die von unseren  
Abonnenten requiriert werden kann.  
Im Interesse der Sache bitten wir höflichst, nur im  
Notfalle von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll  
**Hallesche Wad- u. Schließgesellschaft m. b. H.**  
Riebeckplatz 3a Halle a. S. Fernspr. 6553  
Gegründet 1902 ca. 100 Angestellte.

*Ich will Ihnen beweisen daß ich billig bin*

**in Glas, Porzellan und Emaillewaren**  
Besuchen Sie meine Schaufenster, die sagen Ihnen alles!

**Steinweg 45 Sobel Gr. Ulrichstr. 9**

Jacobsen macht  
Gutes Himmels  
Sternen & T. 3021

**La Eiderkittelle**  
• 1/2, 3/4, 5/8, 6/8  
Danzwiederkehr  
Hennsburg.

**Möbel**  
Euders  
Angebote!  
Mehrere hoch-  
elegante u. er-  
stklassige  
Sofas,  
Sofalampen  
richtigste aparte  
Möbel, außer-  
gewöhnlich billig

**Rosenberg**  
21 Götze, 21